

Gesprächskreis „Toleranz im Glauben“

Reformorientierte Nochmitglieder der NAK

Zwischenmitteilung an Apostel Walter Drave
Vorsitzender der Projektgruppe (PG) des Stammapostels „Geschichte der NAK“

20. September 2005

Lieber Apostel Drave,

sofort bzw. zeitnah nach unserem Gespräch am 18.07.2005 in der Kirchenverwaltung Hamburg–Eppendorf wurde ein entsprechendes ausführliches Gesprächsprotokoll erstellt.

Um das Dokument der Öffentlichkeit präsentieren zu können, bedurfte es aber noch zwischen mir und dem am Gespräch beteiligten Glaubensbruder zahlreicher Absprachen und Ergänzungen. Urlaub, Dienstreisen sowie Verpflichtungen beruflicher, familiärer und kirchlicher Natur behinderten bis jetzt die endgültige Fertigstellung des von Ihnen gewünschten Protokolls.

Nach dem Ordnen der Prioritäten können wir nun mitteilen, dass in ca. drei Wochen nach Zugang dieser Zwischenmitteilung das Dokument Ihnen für eine Stellungnahme vorliegen wird. Wir bitten Sie um Nachsicht und Geduld.

Richtig stellten Sie in Ihrem Schreiben vom 06. September 2005 fest, dass mich zu dem Gespräch ein Glaubensbruder begleitete, „was vorher nicht abgesprochen war“. Es handelte sich hier um eine Spontanentscheidung. Der Glaubensbruder bedankt sich ausdrücklich für Ihr Entgegenkommen und die herzliche Aufnahme.

Für einen konstruktiven Erfahrungsaustausch erbitte ich mir von Ihnen eine Einladung zur nächsten Zusammenkunft der PG „Geschichte der NAK“. Wir begrüßen diese Art der brüderlichen Zusammenarbeit in aufgeschlossener Atmosphäre, wie kürzlich im September 2005 erfolgt bei einem Treffen des „Gremiums für besondere Angelegenheiten“ mit engagierten neuapostolischen Christen in Frankfurt am Main in Beisein von Bezirksapostel Wilfried Klingler, Hagen Wend und dem Leiter der PG „Ökumene“ Apostel Volker Kühnle.

Auch die monatlich stattfindenden Gesprächskreisabende in der Gemeinde Hamburg–Eppendorf zeugen davon, dass Informationsdefizite unter den Geschwistern bestehen und Gesprächsbedarf vorhanden ist.

Erlauben Sie mir abschließend noch einen wichtigen Hinweis und eine Frage:

1. Im Gespräch am 18.07.2005 verwiesen wir auf eine fehlerhafte Information der PG „Geschichte der NAK“ auf der offiziellen Homepage der NAK. Es handelt sich hier um eine Stellungnahme Ihrer PG am 22. 06. 2005 im Zusammenhang mit der Veröffentlichung eines Zeitungsartikels „Skandalöse Eigenmächtigkeiten der Apostelfamilie Bischoff in der Neuapostolischen Gemeinde“ in der kritisch-satirischen Wochenzeitung „Frankfurter Laterne“ vom 27. April 1933. Dort

2. behaupten Sie, es lägen zu diesem Fall entsprechende Dokumente im Bundesarchiv Potsdam vor. Das Bundesarchiv Potsdam existiert seit 1998 aber nicht mehr. Wir bitten Sie nochmals, im Sinne einer seriösen Vorgehensweise diesen Fehler zu korrigieren.
3. Im Hinblick auf meine Forschungsarbeit „NAK in der DDR“ möchte ich Sie als federführenden Vorsitzenden der PG „Geschichte der NAK“ fragen, in welcher Form Geschwister oder Amtsträger der NAK dem heiligen Imperativ des Schriftwortes „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“ Rechnung trugen. Welche Fälle von Repressalien durch den SED-Staat gegen Mitglieder der NAK sind Ihnen bekannt ?

Es ist ein Verdienst des Gesprächskreises „Toleranz im Glauben“ Hamburg, dass zu Anfragen von Geschwistern nach zwei Wochen bei Nichtbeantwortung eine Zwischenmitteilung erfolgt, denn – wie im Offenen Brief vom 20.03.2005 an den Stammapostel Fehr zum Thema „Unterstützung des Herrschaftsapparates der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED) durch neuapostolische Apostel als inoffizielle Mitarbeiter (IM) der DDR – Sicherheitsorgane“ auf S. 6 ausgeführt – auch wenn man keine Zeit hat adäquat zu antworten, gehören doch informative Zwischenmitteilungen auch und gerade unter Geschwistern zum guten Umgang. Vorbildhaft in dieser Hinsicht und sehr gute Erfahrungen konnte der damalige Gesprächskreis „Kirche sind auch WIR!“/Hamburg mit dem Bischof Fabian machen.

In Erwartung Ihrer Antwort verbleiben wir mit herzlichen Grüßen.